

# Fleisch



Mit dem Wohlstand kam das Fleisch. Noch nie haben die Menschen in Deutschland so viel davon gegessen wie heute. Jedes Jahr werden hier 502 Mio. Hühner, 54 Mio. Truthühner, 53 Mio. Schweine, 16 Mio. Enten,

3,7 Mio. Rinder, 1,2 Mio. Schafe und 412000 Gänse<sup>1</sup> für Fleisch getötet. Acht Tiere für jeden Menschen in Deutschland, jedes Jahr, vom Baby bis zum Greis. Fleisch – der falsche Luxus.

## Auswirkungen auf Gesundheit...

Zivilisationskrankheiten greifen um sich – aber bei wem? Groß angelegte wissenschaftliche Studien zeigen, dass Fleischesserinnen und Fleischesser häufiger an solchen Krankheiten leiden – von Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Gallensteinen bis Diabetes und Demenz. Wer sich fleischhaltig ernährt stirbt häufiger an Herzerkrankungen und Krebs. So erhöht Fleisch das Risiko für Dickdarmkrebs um ganze 88% – nur ein Beispiel von vielen für die fatalen Auswirkungen des Fleischkonsums.<sup>2</sup> Gammelfleisch, Antibiotika, Hormone, Dioxin. Als wäre Fleisch nicht ohnehin ungesund genug, vergeht kein Jahr ohne zahlreiche Schockmeldungen von Fleischskandalen. Gifte und Schadstoffe als Aperitif – wohl bekomm's!<sup>3</sup>



Photo: Alexander Fankas

## ... unsere gesamte Umwelt ...

### Fleisch ist keine Privatsache



## ... und besonders auf die ausgebeuteten Tiere

In der Nutztierhaltung sind keine natürlichen Lebensbedingungen möglich. Enge, Stress, Lärm, Gestank und Schmerzen bestimmen das kurze Leben. In der Massentierhaltung wird ein Tier mehrfach transportiert – in der Regel sind es mindestens drei Stationen: Züchtung – Mästung – Schlachtung. Jeder Transport ist mit höchstem Stress verbunden. Oft sind dies die einzigen Gelegenheiten, in denen sich die Tiere „richtig bewegen“ müssen, was sie sonst überhaupt nicht können.



Fotos: soyent-network.de

## Schlachtung

Alein in Deutschland sterben jedes Jahr über 630 Mio. Tiere<sup>1</sup> in Schlachthöfen durch Ausbluten. Meist bekommen die Tiere alles voll mit, da sie in einer Schlange mit ihren Artgenossen stehen oder hängen und genau spüren und sehen, was sie gleich erwarten wird. Schlachtungen gehen im Akkord vonstatten. Teilweise geht alles automatisch, z.B. bei der Hühner-Schlachtung. Trichter, Laufbänder

und Schneidemaschinen erledigen am Fließband das Töten der Tiere. Hier kommt es vor, dass die Tiere vorher nicht oder nicht ausreichend betäubt werden, wenn sie z.B. vor dem Eintauchen ins Elektrobad gezappelt haben oder nicht exakt die Standardgröße aufweisen. Oder – bei größeren Tieren wie Rindern – wenn der Bolzenschuss nicht „richtig“ gesetzt ist.

**Es geht auch anders!** Millionen von VeganerInnen und VegetarierInnen beweisen, dass es nicht schwierig ist, auf tierliche Produkte zu verzichten. Weitere Informationen dazu finden Sie in unseren Informationsblättern oder auf unserer Homepage. Gerne können Sie sich auch persönlich an uns wenden!

### **Einzelnachweise**

[1] Statistisches Bundesamt, Zahl geschlachteter Vogeltiere extrapoliert

[2] American Dietetic Association / Dieticians of Canada – eatright.org/ada/files/veg.pdf

[3] z.B. zum Zeitpunkt der Drucklegung (Ende 2008) Dioxin-verseuchtes Schweinefleisch aus Irland

**Tierrechtsinitiative Rhein-Main e.V.**  
Idsteiner Straße 77 • 60326 Frankfurt  
[www.tirm.de](http://www.tirm.de) [info@tirm.de](mailto:info@tirm.de)

Spendenkonto: Nr. 6000 902 703,  
BLZ: 501 900 00 (Frankfurter Volksbank)

